erleben

UNSER KUNDENMAGAZIN

AUSGABE 2 / 2026

ewerk SACHSENWALD

Aumühle
Barsbüttel
Glinde
Oststeinbek
Reinbek
Wentorf
Wohltorf



Schöne Hingucker

Neue Graffiti-Aktion vom e-werk

Unsere Website – frischer Auftritt
Seite 3

So digital ist das e-werk
Seite 8

Nebelventilator zu gewinnen
Seite 16



Liebe Leserin, lieber Leser,

technischer Fortschritt bedeutet fürs e-werk vor allem, das Leben unserer Kundinnen und Kunden im Alltag einfacher zu machen. Deshalb ist Digitalisierung für uns kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug, um unsere Versorgung noch effizienter, sicherer und für unsere Kunden komfortabler zu gestalten.

Ein praktisches Ergebnis ist unser neuer Internet-Auftritt: Die Website ist jetzt noch übersichtlicher, kompakter und führt Sie schnell zu den Informationen und Services, die Sie benötigen. Mit unserem neuen Wärmerechner finden Sie beispielsweise mit wenigen Klicks den passenden Stromtarif zum Heizen – einfach, transparent und genau auf Ihren Bedarf abgestimmt.

Modernste Technik kann auch bunt sein. Vielleicht haben Sie es bereits entdeckt – immer mehr unserer Trafostationen und weiterer Anlagen verwandeln sich in echte Hingucker. Gemeinsam mit professionellen Graffiti-Künstlern haben wir zahlreiche Anregungen unserer Kundinnen und Kunden aufgegriffen und kreativ umgesetzt. So entstehen farbenfrohe Motive, die auch unser Versorgungsgebiet verschönern und einen positiven Beitrag zum Ortsbild liefern.

Ob digital oder ganz persönlich – wir bieten Ihnen weiterhin den bestmöglichen Service.

Ihr Moritz Manthey

Geschäftsführer e-werk Sachsenwald GmbH

In dieser Ausgabe

aktuelles

3 Unsere Website – frischer Auftritt, noch mehr Überblick
4 Ihr schlauer Stromzähler vom e-werk
5 Pilotprojekt: Strom aus dem Bordstein
6 Unsere neue Graffiti-Aktion

ratgeber

7 Tritt für Tritt zum E-Bike

das thema

8 So digital ist das e-werk

ratgeber

11 Einfach mal online durchfegen

engagement vor ort

12 Wentorf in guten Händen
13 So schmeckt der Spätsommer

erleben junior/in

14 Modische Farbtupfer
15 Warum können Vögel fliegen?

service

16 Gewinnspiel
Termine
Impressum





Unsere Website – frischer Auftritt, noch mehr Überblick

Manchmal lohnt sich ein Tapetenwechsel. Deshalb haben wir für Sie jetzt unseren Internet-Auftritt neu gestaltet.

Noch übersichtlicher, klarer strukturiert und mit wenigen Klicks zu allem, was unsere Kundinnen und Kunden interessiert – so kommt die neue e-werk-Website rüber. Ob Strom, Gas, Elektromobilität oder Solaranlagen: Dort finden Sie schnell die passenden Informationen und Services für Ihren Bedarf. Der Internetauftritt ist jetzt noch stärker auf die mobile Nutzung ausgelegt, also auf kleinere Bildschirme wie beim Notebook oder Smartphone.

Die Anmeldung bzw. Änderung des Hausanschlusses, der Anschluss einer Photovoltaikanlage oder auch der Abschluss eines neuen Strom- und Gasvertrages: All dies und noch viel mehr kann über unsere Website digital, transparent und unkompliziert erledigt werden.

Neu ist unser Wärmestrom-Rechner. Er hilft dabei, Ihren passenden Tarif fürs Heizen mit Strom zu ermitteln, zum Beispiel für eine Wärmepumpe oder Nachtspeicherheizung.

ALLES RUND UM DIE UHR

Auf unserer Website bleiben Sie jederzeit auf dem Laufenden, was beim e-werk alles los ist. Ob aktuelle Informationen, Neuigkeiten zu unserer Förderplattform „Vor Ort mit Herz" oder Wissenswertes rund um unsere „mein e-werk"-App – hier sind Sie immer ganz nah dran.

Am besten, Sie schauen einfach selbst einmal rein. Unsere Website hat schließlich rund um die Uhr geöffnet: **www.ewerk-sachsenwald.de**.

Ihr schlauer Stromzähler vom e-werk

Ein intelligentes Messsystem können Sie bei uns online bestellen. Natürlich bauen wir es auch ein.





Intelligente Messsysteme (iMSys) helfen dabei, den Stromverbrauch im Haushalt transparent zu machen. So erhalten Sie dank modernster Digitaltechnik mehr Kontrolle darüber. Ein weiterer Vorteil ist die komfortable Fernauslesung der Daten.

Ein iMSys besteht aus einem Smart-Meter-Gateway (SMG) und einem digitalen Stromzähler. Das Smart-Meter-Gateway liest die Zählerstände aus und überträgt sie sicher und bequem über das Mobilfunknetz an das e-werk als Netzbetreiber.

Ein intelligentes Messsystem können Sie beim e-werk unabhängig vom turnusmäßigen Stromzählertausch bestellen. Für Kundinnen und Kunden mit einer PV-Anlage größer 7 kWp und mit Geräten wie beispielsweise einer privaten Wallbox oder einer Wärmepumpe sowie einem Jahresverbrauch größer als 6.000 kWh ist die Montage kostenlos.

Ansonsten fallen für den vorzeitigen Einbau des schlauen Zählers einmalig Kosten an. Auch der Preis für den Messstellenbetrieb ist etwas höher als bei einem herkömmlichen Zähler.

Gern prüfen unsere Techniker die technischen Gegebenheiten direkt bei Ihnen. **Infos zur Online-Bestellung inklusive Preisen unter www.ewerk-sachsenwald.de > Netze > Intelligentes Messsystem.**

Warnung vor Anschreiben

Ein intelligentes Messsystem ist eine feine Sache. Doch viele Kundinnen und Kunden erhalten Werbeanschreiben von Firmen, die **nicht** im Auftrag des e-werks handeln. Darunter zählt DMG Deutsche Messwesen / metrify smart metering GmbH. Dessen Anschreiben können den Eindruck erwecken, es handele sich um eine gesetzlich veranlasste und besonders dringliche Aufforderung zum Zählerwechsel.

Wir weisen darauf hin: Diese Schreiben sind keine amtlichen Mitteilungen, keine Schreiben des Gesetzgebers und keine Schreiben vom e-werk. Es handelt sich um Werbung eines privaten, wettbewerblichen Messstellenbetreibers.

Pilotprojekt:
Strom aus dem Bordstein

Auf unserem Betriebsgelände testen wir zurzeit eine weitere Möglichkeit zum Aufladen von E-Autos.

Bei der Elektromobilität fährt das e-werk schon seit Langem vorne weg. So sorgen wir für eine umfangreiche Ladeinfrastruktur rund um den Sachsenwald mit mittlerweile rund 240 Ladepunkten – das entspricht 120 Ladesäulen. Auch für die Wallbox für Ihr Zuhause oder Ihr Unternehmen sind wir der richtige Ansprechpartner.

Neu: Seit Kurzem erproben wir einen Ladebordstein, also eine waagerechte Lademöglichkeit direkt am Straßenrand. Der Ladebordstein kann je nach Platzverhältnissen vor Ort den flächendeckenden Ausbau erleichtern und unser Angebot an öffentlicher Ladeinfrastruktur ergänzen.

Weitere Vorteile: Diese Lademöglichkeit braucht wenig Platz, ist sehr robust und kann durch Pkw und Lkw ange- und überfahren werden. Elektrofahrerinnen und -fahrer könnten künftig von einer hohen Verfügbarkeit und einfachen Bedienung profitieren.



Unser Team prüft jetzt, wie praktikabel so ein Ladebordstein ist und wo er eingesetzt werden könnte.

Gute Noten fürs e-werk

Erneut hat die Bundesnetzagentur unsere hohe Zuverlässigkeit bei der Energieversorgung bestätigt.

Kaum spürbar waren auch im vergangenen Jahr die Unterbrechungen bei der Strom- und Gasbelieferung durch das e-werk. So fiel der Strom im Durchschnitt weniger als zwei Minuten aus. Bundesweit saßen die Verbraucher dagegen laut Informationen der Bundesnetzagentur (BNA) durchschnittlich für 11,7 Minuten (2024) ungeplant im Dunkeln. Im Gas fiel das Netz für die Letztverbraucher fast nicht zu bemerken für 0,37 Minuten aus – im Bundesdurchschnitt sind es 2,55 Minuten (2024).



Auch eingeplante Strom- und Gasunterbrechungen sind beim e-werk minimal. Die sind notwendig, wenn turnusmäßige Arbeiten am Strom- und Gasnetz anstehen. „Dann sorgt unser qualifiziertes Team dafür, dass es schnell geht. Die Ausfallzeit beträgt durchschnittlich nur 0,45 Minuten bei Strom und 0,32 Minuten bei Gas pro Verbraucher“, erläutert Kai Kröger, Technischer Leiter des e-werks. Somit zahlen sich die jährlichen Investitionen des e-werks in Unterhaltung, Erweiterung und Modernisierung der Netze und der technischen Anlagen aus. Allein im letzten Jahr waren es rund 4,5 Millionen Euro.

Unsere neue Graffiti-Aktion

Mit frischer Farbe und viel Liebe zum Detail verwandeln wir graue Kästen in kleine Kunstwerke.

Unsere Trafostationen und Gasdruckregelanlagen sichern die Energieversorgung der Haushalte und Betriebe in der Region. Diese technischen Anlagen bekommen durch unser aktuelles Graffiti-Projekt ein neues Outfit. Damit leistet das e-werk einen Beitrag zu einem attraktiven Ortsbild.

Konkret gestalten wir zusammen mit der Agentur „Kollektiv neuntausend" in diesem Jahr 20 der Trafohäuschen und Anlagen in unserem Versorgungsgebiet zu kleinen Kunstwerken um. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem solche, die durch Verschmutzungen oder Schmierereien ihr ursprüngliches Aussehen verloren haben. Sie erhalten wunderschöne Naturmotive, die sich harmonisch in ihre Umgebung einfügen und sie damit sichtbar aufwerten.

ALLE MACHEN MIT

Auch unsere Kundinnen und Kunden haben sich am farbenfrohen Projekt beteiligt: Sie konnten Anlagen vorschlagen, die eine künstlerische Auffrischung gebrauchen können. Ergänzt wird diese Auswahl durch Stationen, die wir aufgrund ihres Zustands oder ihrer Lage ausgewählt haben. So entsteht ein abwechslungsreiches Projekt, das die Wünsche der Menschen vor Ort mit einer notwendigen Sanierung verbindet.

Als regionales Unternehmen übernimmt das e-werk also Verantwortung – für eine sichere Energieversorgung und auch für das Umfeld, in dem wir alle leben und arbeiten. Mit jeder neu gestalteten Anlage schaffen wir einen kleinen Mehrwert für unsere Gemeinden und setzen ein Zeichen für mehr Lebensqualität und Wertschätzung im öffentlichen Raum. Wir freuen uns, dass die kleine Verschönerung bei den Bürgerinnen und Bürgern auf eine positive Resonanz stößt.









Tritt für Tritt zum E-Bike

Mit Nachrüstmotor lässt sich ein gutes Fahrrad entspannter nutzen. Der Aufwand ist überschaubar.

Vor dem Umbau lohnt sich ein Blick auf die Technik: Ein Motor bringt mehr Tempo, das Rad wird durch die zusätzlichen Teile schwerer. Bremsen und Rahmen tragen also mehr als zuvor, und nicht jedes Rad ist dafür gebaut. Ein Rad mit hochwertigem Rahmen verkraftet die zusätzliche Last besser.

BERATUNG VOM PROFI

Auch ein Abstecher in die Werkstatt ist sinnvoll, bevor Sie den Schraubendreher ansetzen. Dort zeigt sich, ob Verschleißteile wie Kette oder Kassette zum neuen Motor passen oder ausgetauscht werden müssen.
Spielt das Rad mit? Dann bleibt noch die Wahl des Antriebs. Ein Nabenmotor ist die unkomplizierte Lösung: eingebaut, angeschlossen, fertig. Wer auf ein natürliches Fahrgefühl Wert legt, greift zum Mittelmotor. Er sitzt näher am Pedal und überträgt seine Kraft direkter. Beim Mittelmotor ist der Einbau allerdings aufwendiger – das übernimmt besser ein Fachbetrieb.

GÜNSTIGE LÖSUNG

Je nach System liegen die Kosten häufig zwischen 1.000 und 1.200 Euro plus Einbau. Das bleibt deutlich unter dem Preis eines neuen E-Bikes – und das vertraute Rad fährt sich an Steigungen und auf längeren Strecken spürbar leichter.



Klein, flach, kraftvoll: Der Motor sitzt in der Nabe.



Sicherung raus – was steckt dahinter?

Eine ausgelöste Sicherung deutet auf eine überlastete Leitung hin – oder auf einen Kurzschluss.

Wird der Stromkreis unterbrochen, macht sich das sofort bemerkbar. Das Licht geht aus, Geräte wie der Fernseher oder die Spülmaschine schalten sich ab. Das geschieht zur Sicherheit: Um den Stromkreis vom Netz zu trennen, legt sich der Schalter im Sicherungskasten um.

DIE URSACHE FESTSTELLEN

Das kann verschiedene Gründe haben. Der erste: Überlastung. Mehrere Geräte – zum Beispiel Waschmaschine und Trockner – hängen an derselben Leitung und verbrauchen Strom. Vor allem in älteren Häusern stoßen die Leitungen dann schnell an ihre Grenzen. Der zweite Grund ist ernster: ein Kurzschluss. Er kann von einem defekten Elektrogerät oder einer verschlissenen Steckdose ausgehen.

WAS TUN?

Bleibt die Sicherung nach dem Wiedereinschalten drin, war es oft nur eine kurzzeitige Verbrauchsspitze beim Gerätestart. Löst sie jedoch erneut aus, sollten Sie alle angeschlossenen Geräte vom Netz trennen und sie einzeln wieder einschalten: Springt die Sicherung bei einem Gerät heraus, ist dieses vermutlich defekt. Löst sie dagegen erst aus, wenn mehrere große Geräte gleichzeitig laufen, spricht das für eine Überlastung. Tritt der Fehler ohne erkennbaren Auslöser auf? Dann sollte ein Elektriker die Installation prüfen.

So digital ist das

Zum Komfort unserer Kunden und zur Versorgungssicherheit setzen wir auf eine moderne Daten- und IT-Infrastruktur.

Ob Jahresabrechnung, Hausanschluss, E-Mobilität, Photovoltaik auf dem eigenen Dach, schlaue Stromzähler und auch unsere App: Digitalisierung ist immer dabei. Sie verändert viele Prozesse und soll beim e-werk vor allem Dinge einfacher und komfortabel machen, sie beschleunigen und die Versorgung vor Ort zuverlässig sichern.



MEHR SERVICE, WENIGER AUFWAND

Ein gutes Beispiel ist unser Online-Kundenportal. Hier lassen sich viele Services rund um Strom und Gas bequem online nutzen: Zählerstände übermitteln, persönliche Daten verwalten und Informationen zur Jahresabrechnung abrufen. Das spart Wege und Zeit und macht unabhängig von Öffnungszeiten. Gleichzeitig helfen digitale Prozesse dabei, Anfragen schneller zu bearbeiten und Informationen zu liefern.

Auch bei Netzanmeldungen und Hausanschlüssen kommt die Digitalisierung beim e-werk zum Einsatz. Wenn ein neues Gebäude entsteht, eine Photovoltaikanlage installiert oder eine technische Anlage ans Netz angeschlossen werden soll, sind verschiedene Informationen und Abstimmungen notwendig. Digitale Antrags- und Bearbeitungsprozesse machen diese Abläufe übersichtlicher und effizienter.

Informationen können schneller ausgetauscht, Unterlagen digital verarbeitet und einzelne Schritte besser koordiniert werden. Davon profitieren neben unseren Kundinnen und Kunden auch Installationsbetriebe, Planer und wir beim e-werk selbst.



Zur Verstärkung unseres Stromnetzes wird eine neue Trafostation gesetzt.

e-werk



SONNENSTROM INS NETZ

Besonders klar wird die Bedeutung digitaler Prozesse beim Ausbau der erneuerbaren Energien. Auf immer mehr Dächern in der Region erzeugen Solaranlagen umweltfreundlichen Strom. Was für Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer ein wichtiger Schritt in Richtung eigener Energieversorgung ist, stellt gleichzeitig neue Anforderungen an Netzbetreiber wie das e-werk.

Denn jede neue Anlage muss geprüft, angemeldet und technisch in die bestehende Infrastruktur eingegliedert werden. Auch das Einspeisen des Stroms und die damit verbundenen Prozesse nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) erfordern eine zuverlässige Datenbasis und effiziente digitale Abläufe. Je mehr Anlagen hinzukommen, desto wichtiger wird es, Informationen schnell und korrekt zu verarbeiten.

SCHNELLER UND GEZIELTER PLANEN

Noch wichtiger wird Digitalisierung dort, wo sie nicht unmittelbar sichtbar ist: im technischen Betriebsmanagement. Strom- und Gasnetze, technische Anlagen und weitere Betriebsmittel müssen zuverlässig funktionieren – und zwar rund um die Uhr. Digitale Systeme unterstützen das e-werk dabei, technische Zustände zu erfassen, Betriebsdaten auszuwerten und Abläufe gezielter zu steuern.

Das hat einen ganz praktischen Nutzen: Auffälligkeiten können schneller erkannt und Wartungs- oder Instandhaltungsmaßnahmen besser geplant werden. So trägt Digitalisierung dazu bei, die Versorgungssicherheit weiter zu stärken.



Bei allem werden Menschen aber nicht durch Technik ersetzt. Im Gegenteil: Digitale Systeme liefern unserem technischen Team wichtige Informationen, damit Entscheidungen schneller und gezielter getroffen werden können. ▸

SMARTE BELEUCHTUNG FÜR KOMMUNEN

Auch für die Kommunen bietet die Digitalisierung beim e-werk konkrete Vorteile. Ein Beispiel ist die Straßenbeleuchtung, die wir für elf Kommunen betreiben. Die Leuchten sind wichtig für die Sicherheit und Lebensqualität, verursachen gleichzeitig aber laufende Energie- und Betriebskosten.



Einfach weiterreichen: Digitale Technik ist bei uns in guten Händen.

Digitale Steuerungs- und Überwachungslösungen helfen, die Beleuchtungsanlagen effizienter zu betreiben. Betriebszustände lassen sich kontrollieren und auch hier Störungen schneller erkennen und Wartungseinsätze gezielter planen. Das bedeutet: weniger Aufwand, eine bessere Übersicht und Einsparpotenziale beim Energieverbrauch lassen sich leicht ausfindig machen.

DIGITALISIERUNG KEIN SELBSTZWECK

Ob Kundenportal, digitale Netzanmeldung, EEG-Abwicklung, technische Betriebsführung oder Straßenbeleuchtung: Die einzelnen Anwendungen mögen unterschiedlich sein. Das Ziel dahinter ist jedoch immer dasselbe. Digitalisierung soll einen konkreten Mehrwert schaffen.

Für Kundinnen und Kunden bedeutet das mehr Komfort und einfachere Abläufe. Für Kommunen entstehen neue Möglichkeiten, Infrastruktur effizient zu betreiben und Prozesse besser zu steuern. Und dem e-werk dienen digitale Werkzeuge, um für weiter wachsende Anforderungen der modernen Energieversorgung gut gewappnet zu sein.

Blitzschnell und sicher

Die Grundlage unserer Digitalisierung ist eine verlässliche Daten- und IT-Infrastruktur. Dazu gehören viele Bausteine:

Daten: Messwerte, Zählerstände, Netzdaten, Anlageninformationen und Kundendaten bilden die Basis. Nur wenn Daten korrekt und aktuell sind, können digitale Prozesse funktionieren.

Netzinfrastruktur: Leistungsfähige Strom- und Kommunikationsnetze sowie moderne Mess- und Steuerungstechnik ermöglichen die digitale Erfassung und Übertragung von Informationen.

IT-Systeme: Anwendungen und Datenbanken verknüpfen Informationen und machen sie für Kundenservice, Netzbetrieb, Abrechnung und technische Planung nutzbar.

Vernetzung: Die verschiedenen Systeme müssen miteinander kommunizieren – etwa Kundenportal, Abrechnung, Netzplanung und technische Betriebsführung.

Automatisierung: Wiederkehrende Abläufe können digital unterstützt oder automatisiert werden, beispielsweise bei der Verarbeitung von Zählerständen oder Netzanmeldungen.

Sicherheit: Datenschutz, IT-Sicherheit und der Schutz kritischer Infrastruktur sind eine unverzichtbare Grundlage.

Menschen und Prozesse: Digitalisierung funktioniert nicht allein durch Technik. Mitarbeitende müssen die Systeme bedienen können und Arbeitsabläufe entsprechend angepasst werden.





Einfach mal online durchfegen

Unscharfe Fotos, nie genutzte Zweitbrowser, Mails von 2010. Datenmüll kostet Strom und Speicherplatz – und lässt sich leicht entsorgen.

Daten auf Computer, Handy und Tablet brauchen eine Menge Speicherkapazität. Ein, zwei Mails fallen kaum ins Gewicht – tausende schon. Das macht sich schnell bemerkbar: Die Suche nach Dokumenten dauert lange, das Smartphone stößt an seine Grenzen.

Der digitale Stromverbrauch geht über das einzelne Gerät weit hinaus: Deutschlands Rechenzentren verbrauchen jährlich mehr als 20 Milliarden Kilowattstunden Strom für die Speicherung und Verarbeitung von Daten. Andersherum gilt: Wenn viele Menschen ihre Daten regelmäßig aufräumen, können sie langfristig Ressourcen sparen – und ihre Nerven schonen.

MAILS LÖSCHEN

Das E-Mail-Postfach ist ein guter Ort, um anzufangen. Große Anhänge sollten Sie zuerst löschen, und zwar nicht nur aus dem Posteingang, sondern auch aus dem Papierkorb. Uninteressante Newsletter und Benachrichtigungen aus sozialen Netzwerken lassen sich in wenigen Klicks abbestellen. Auch beim Versenden von Mails lohnt es sich, kurz innezuhalten: Ist diese Mail wirklich nötig?

AUFS HANDY SCHAUEN

Auf dem Smartphone sammeln sich digitale Altlasten besonders schnell an. Viele Nutzer haben auf ihrem Gerät tausende Fotos gespeichert: Rechnungen, Parkplätze, endlose Bildserien. Wenn Sie sich hier eine oder zwei Stunden Zeit nehmen, können Sie Platz schaffen – und gute Aufnahmen neu entdecken.

Oft unterschätzt sind Messenger wie WhatsApp, die jedes Meme und jedes Video, das in einem Chat landet, ungefragt herunterladen. In den Speichereinstellungen von WhatsApp sehen Sie auf einen Blick, welche Chats wie viel Platz belegen – und können sie einfach entfernen. Auch ungenutzte Apps sollten Sie regelmäßig überprüfen.

CLOUD-ORDNER DURCHSEHEN

Unsere Cloud-Speicher sind voller Dateien, die auf ihren Einsatz warten – oder auf ihre Löschung. Öffnen Sie den Cloud-Ordner auf Ihrem PC (z. B. OneDrive oder iCloud Drive) und lassen Sie sich die Dateien nach ‚Größe' anzeigen. Oft verstecken sich hier große Backup-Dateien oder Videodaten, die Ihren Speicherplatz unnötig füllen. Löschen schafft Überblick über das, was Sie noch brauchen.

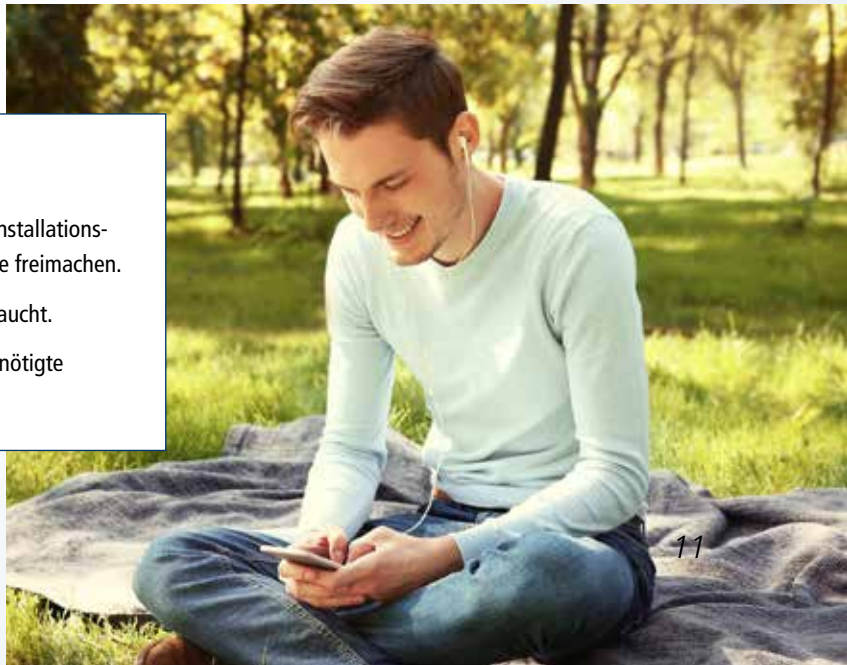
Auch alte Nutzerkonten bei Online-Shops und -Portalen sind verzichtbar. Das entlastet fremde Server und verbessert Ihre Datensicherheit. Was einzeln unbedeutend erscheint – eine Mail, ein Account – summiert sich. Digitales Aufräumen ist gut für Sie und gut für die Umwelt.

Das schaffen Sie in 5 Minuten

Download-Ordner checken: Hier finden sich oft viele alte Installationsprogramme oder PDFs. Ein Durchgang kann mehrere Gigabyte freimachen.

Screenshots löschen: Sie werden meistens nicht mehr gebraucht.

Browser aufräumen: Alte Tabs schließen und nicht mehr benötigte Lesezeichen löschen. Das spart Suchzeit.



Wentorf in guten Händen

Seit Jahrzehnten trägt der Bürgerverein Wentorf das Gemeindeleben mit.



Der Verein übernimmt zentrale Aufgaben: Er bewahrt die Ortsgeschichte, bevor sie unbeachtet in den Kellern verschwindet, bringt Nachbarn zusammen, die sich sonst selten begegnen würden, und hält die Menschen vor Ort auf dem Laufenden. „Wir schaffen Angebote, die das Leben in unserer Gemeinde bereichern", bringt es Vorstandsmitglied Ralf Lesko auf den Punkt. 1959 gegründet, zählt der Verein inzwischen rund 200 Mitglieder.

ABENDE IN DER ALTEN SCHULE

Über Wentorf hinaus ist der Bürgerverein für seine Veranstaltungen in der Alten Schule bekannt, die als Vereinsheim und Treffpunkt dient. Das Programm reicht von plattdeutschen Abenden bis zu anspruchsvoller Kleinkunst. Einen besonderen Eindruck hinterließ zuletzt die „Chansonmanie" mit Isabella Rapp, bei der die Lebensgeschichten von Marlene Dietrich und Édith Piaf anhand ihrer Chansons erzählt wurden.



Zur Auswahl der Programme sagt Ralf Lesko: „Wir achten darauf, dass die Veranstaltung zu unserem Publikum passt und Interesse weckt. Gleichzeitig sind wir immer offen für neue Impulse."

WÄSCHEMANGEL UND WEBSTUHL

Im ersten Geschoss der Alten Schule befindet sich das Heimatmuseum, das Zeugnisse aus der Geschichte und dem Alltag in Wentorf bewahrt. Dazu gehören etwa eine alte Wäschemangel und ein Waschzuber. Weitere Ausstellungsstücke – darunter ein großer Webstuhl und einige historische Schulpulte – machen sichtbar, wie die Menschen früher lernten, arbeiteten und lebten.

WENTORF IM BLICK

Wer über das Neueste in der Gemeinde informiert sein will, ist bei „Wentorf im Blick" genau richtig. Die Internet-Plattform bietet unter **www.wentorf-im-blick.de** Nachrichten, Hinweise und Berichte, aber auch Raum für Beobachtungen und persönliche Perspektiven. Das Portal wird vom Bürgerverein getragen. Auch Ralf Lesko bringt sich hier ein, schreibt und fotografiert. Über diese Mitarbeit kam er auch zum Bürgerverein. „Ziel ist es, zu informieren und zur Orientierung im lokalen Geschehen beizutragen", sagt Ralf Lesko.

Beim Bürgerverein kann jeder mitmachen – der Jahresbeitrag beträgt 15 Euro, bei vielen Veranstaltungen ist der Eintritt frei.





Kontakt:

Treffpunkt der Mitglieder ist die Alte Schule (Teichstraße, 21465 Wentorf). Zu erreichen ist der Verein unter vorstand@buergerverein-wentorf.de. Aktuelle Termine jederzeit unter **www.buergerverein-wentorf.de**.



Hamburgs HafenCity erklärt:
Der Bürgerverein organisiert auch Ausflüge.

DAS REZEPT

So schmeckt der Spätsommer

Mit diesem bunten Salat vereint unsere Mitarbeiterin Anna Rathgeber Leichtigkeit und herzhaften Genuss.



Zutaten für 4 Portionen je 379 kcal, Zubereitungszeit 30 min.

- 400 g Rote Beete
- 100 g Quinoa
- 200 ml Gemüsebrühe
- 500 g Stangen-Brokkoli oder Brokkoli-Röschen
- Salz, Pfeffer
- 2 Hähnchenbrustfilets (je ca. 140 g)
- 3 EL Olivenöl
- Currypulver
- 30 g Sonnenblumenkerne
- 2 EL Apfelsaft
- 1 Bio-Zitrone (Saft und Abrieb)

ZUBEREITUNG

Die Rote Bete waschen und 45–50 Minuten gar dämpfen. Anschließend leicht abkühlen lassen.

Quinoa kalt abspülen und in die kochende Brühe streuen. 10–15 Minuten bei geringer Hitze ausquellen lassen. Den Brokkoli putzen, in Röschen teilen und in einen Dämpfeinsatz geben. Über kochendem Salzwasser im geschlossenen Topf ca. 5 Minuten bissfest dämpfen.

Die Hähnchenbrüste unter kaltem Wasser abspülen, trockentupfen, mit Salz, Pfeffer sowie 1 Prise Currypulver würzen und in einer Pfanne in 1–2 EL Öl von beiden Seiten 2–3 Minuten braun braten. Vom Herd nehmen und gar ziehen lassen.

Die Sonnenblumenkerne in einer Pfanne ohne Fett duftend rösten. Brokkoli und Quinoa vermengen. Den Apfelsaft, Zitronensaft sowie -abrieb und das restliche Öl vermischen, salzen, pfeffern und untermengen.

Die Hähnchenbrüste in Scheiben schneiden. Die Rote Bete schälen und in Stücke schneiden. Beides mit dem Brokkoli-Quinoa-Salat auf Tellern anrichten und mit den gehackten Sonnenblumenkernen bestreut servieren.

Weitere leckere Rezepte unter eatsmarter.de

Anna Rathgeber gehört seit 2017 zum e-werk-Team und wurde bei uns erfolgreich zur Industriekauffrau ausgebildet. Nachdem sie die unterschiedlichen Aufgaben im e-werk kennengelernt hat, verstärkt Anna seit diesem Jahr unsere Personalabteilung. In ihrer Freizeit trifft sie sich gern mit Freunden, Partner und Familie im Café oder kocht gemeinsam mit ihnen etwas Leckeres. Hierbei profitieren dann alle von Annas kreativer Ader.





MODISCHE FARBTUPFER

Mit der Tie-Dye-Technik können farblose oder alte Shirts in echte Hingucker verwandelt werden. Egal ob einfarbig oder bunt – probiert euch aus und gestaltet eure eigenen Muster!

Das braucht ihr:
1 Baumwoll-Shirt Tie-Dye-Kit (Textilfarbe, Quetschflaschen, Handschuhe)
Gummiband/Schnur Fixiermittel
Plastiktüte/Eimer

So geht's:
Die Grundlagen des Tie-Dye-Verfahrens sind immer gleich. Ihr gestaltet das Muster, indem ihr das Shirt je nach gewünschtem Look (zum Beispiel als Spirale oder Streifen) faltet und abbindet. Tragt die Farbe nach Belieben auf und lasst sie mehrere Stunden in einer Plastiktüte oder einem Eimer einwirken, damit sich das Muster entwickeln kann. Für ein langanhaltendes Farbergebnis solltet ihr das Shirt außerdem mit Fixiersalz oder flüssigem Fixiermittel nach Herstellerangaben behandeln. Zum Schluss spült ihr das Tie-Dye-Shirt aus, wascht es und könnt euer Werk bestaunen.

Ein Muster-Tipp: Das Spiralmuster ist ein Tie-Dye-Klassiker. Die Mitte der Spirale ist frei wählbar. Mit den Fingern oder einer Gabel dreht ihr das Shirt dort im Kreis, bis ein rundes Bündel entsteht. Je nachdem, wie eng ihr das Shirt dreht, werden die nicht-gefärbten Zwischenräume größer oder kleiner. Das Bündel kann dann mit Gummibändern fixiert und gefärbt werden.



Quartett

Eines der Bilder A bis D unterscheidet sich von den anderen. Welches ist es?

Die Auflösung findet ihr auf Seite 16.

GUTE FRAGE!



Warum können Vögel fliegen?

Fliegen kostet viel Kraft, weil man dabei die Schwerkraft überwinden und sich gegen den Luftwiderstand bewegen muss. Der Mensch hat jahrzehntelange Forschung und Experimente benötigt, um das Fliegen zu lernen. Vögel können das von Geburt an.



Bereits wenige Wochen nach dem Schlüpfen unternehmen Vögel erste Flugversuche und verbringen dann einen großen Teil ihres Lebens in der Luft. Ihr Körperbau ist voll auf das Fliegen eingestellt. Sie besitzen nämlich eine stromlinienförmige Gestalt und kräftige Brustmuskeln, um die Flügelbewegungen auszuführen. Die Knochen der Vögel sind teilweise mit Luft gefüllt – das macht sie leichter..

Das Wichtigste sind aber die Flügel selbst. Sie sind so gebaut, dass bei ausreichender Geschwindigkeit die Luft auf der Oberseite schneller strömt als auf der Unterseite – dadurch entsteht der Auftrieb, also Druck nach oben.

Auch das Herz der Vögel ist besonders: Damit die Muskeln ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt werden, ist es größer als bei Säugetieren mit vergleichbarer Größe. Außerdem ist die Lunge der Vögel mit Luftsäcken verbunden, die das Atmungssystem unterstützen.









Standventilator zu gewinnen

Gewichtsklasse im Sport	sehr, höchst		in best. Anzahl (zu ...)		asiat. Staatenverbund (Abk.)	ein Dutzend		Grenze	
			3				1		
Balldrehung						Nerven betreffend		Abk.: Oberinspektor	
		6	See nahe der Zugspitze		Edelgas				
unmodern (engl.)		weiblicher Nachkomme				7			
Schneegleitbrett				Leumund				dt. Fußballspieler (Marco)	
	2				jordanische Münze		japanisches Längenmaß		
kleiner Einschnitt, Scharte		eine Hochschule (Abk.)		Fernkopien versenden					
keimfrei					5		Titelfigur bei Brecht (Arturo)		
lockeres, netzartiges Gewebe						japanischer Wallfahrtsort		4	

DP-1010-2

Wir gratulieren der Gewinnerin unseres Rätsels in der Sommerausgabe:
Petra Kersten aus Glinde

Was hat das e-werk aufgefrischt und noch nutzerfreundlicher gestaltet?

1	2	3	4	5	6	7

Die Lösung steckt im Kreuzworträtsel – und auch in einem Beitrag dieser Ausgabe. Bitte senden Sie das richtige Lösungswort unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse bis zum 3. Oktober 2026 per Post an:
e-werk Sachsenwald GmbH, „Gewinnspiel“,
Hermann-Körner-Str. 61–63, 21465 Reinbek.
Am einfachsten per E-Mail:
gewinn@ewerk-sachsenwald.de



Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir:

1 DREO TurboCool Outdoor Nebelventilator

- intelligenter Standventilator
- 20 dB leise
- wetterfest
- für Innen- und Außenbereich

erleben in der Region

26. September, 19 Uhr, Theater im Forum Glinde
Gazino Altinova – Szenischer Liederabend von Idil Üner.
Magisch-musikalische Zeitreise. Eintritt ab 22,50 Euro

8. Oktober, 19.30 Uhr, Schloss Reinbek



Stefan Jürgens – Dracula. Literatur-Show mit dem Allround-Schauspieler. Eintritt 25 Euro

9. Oktober, 20 Uhr, Begegnungsstätte Neuschönningstedt
Anna Schäfer – Schlafende Hunde. Pfiffiges Kabarett plus Comedy. Eintritt 20 Euro

13. Oktober, 14 bis 17 Uhr, Revierförsterei Wentorf
Klima wandelt unseren Wald: Försterführung durch das Bergedorfer Gehölz. Teilnahmegebühr 6 Euro

Hinweis: Das e-werk übernimmt keine Gewähr für Veranstaltungsdetails. Bitte rechtzeitig beim jeweiligen Veranstalter informieren.

Kundencenter – unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag	**8.00–17.00 Uhr**
Freitag	**8.00–13.00 Uhr**

e-werk Sachsenwald GmbH
Hermann-Körner-Straße 61–63, 21465 Reinbek
Tel. (0 40) 72 73 73-70

Die aktuellen Standorte und -zeiten des **e-werk-Infomobils** sehen Sie unter www.ewerk-sachsenwald.de oder direkt per QR-Code:

Impressum

erleben 2/2026
Herausgeber: e-werk Sachsenwald GmbH
Hermann-Körner-Straße 61–63 | 21465 Reinbek
Kundenservice: Tel. (0 40) 72 73 73-70
www.ewerk-sachsenwald.de
Verantwortlich: Barbara Balster
barbara.balster@ewerk-sachsenwald.de
Konzept, Redaktion und Layout:
pr/omotion Gesellschaft für Kommunikation mbH
Stadtdeich 3 | 20097 Hamburg
www.pr-omotion.de
Fotos:
Africa Studio/ARochau/kvladimirv/lanarusfoto/Passakorn/Pixel-Shot/Rifqi/AdobeStock, Bürgerverein Wentorf, eatsmarter.de, EMH metering, Kollektiv neuntausend, Meerfreiheit/Mareike Suhn und Christian Geisler, Moritz Schell (Stefan Jürgens)

Lösung für das Rätsel „Quartett“ (Seite 15): Bild C